



Stadtschulpflegschaft Iserlohn

Bildungsforum Iserlohn

Ergebnisse des „Ratschlags“ von **Stadtschulpflegschaft**, Lenkungsgruppe des **Bildungsforum Iserlohn (BFI)** und Elternvertretern der Iserlohner Schulen vom **28.08.2012**.

Die Wünsche, Sorgen und Anregungen der Elternvertreter manifestieren sich in folgenden Aussagen:

- Der Prozess der Schulentwicklungsplanung muss durch ein **Moratorium** entschleunigt werden. Ein zukunftsfestes und von allen getragenes Ergebnis hat Vorrang vor schnellen Lösungen.
- Die Erstellung eines **Gesamtkonzeptes** für alle Schulen und alle Schulformen hat Vorrang vor der isolierten Entscheidung für oder über eine bestimmte Schulform. Es muss ein klares Bild erarbeitet werden wie die **Schullandschaft Iserlohns in 10 Jahren** aussehen soll.
- Das Moratorium ist erforderlich, um mit **externer Moderation** einen schulpolitischen Konsens zu ermöglichen, der von hoher Akzeptanz aller Betroffenen getragen werden kann. (Die Stadt Kleve hat unter Beweis gestellt, dass dies in wenigen Monaten möglich ist!)
- Unverzichtbare Voraussetzung für diesen moderierten Diskurs ist die **Einbindung aller Betroffenen** (Lehrer/innen, Eltern, Schüler/innen, gesellschaftliche Gruppen, etc.). (Auch dies wurde in Kleve vorbildlich realisiert.)
- In diesem Gesamtkonzept muss die Umsetzung der **Inklusion** konkretisiert werden. (Hinweis: Inklusion findet hauptsächlich in den Köpfen statt und nicht in den Geldbeuteln. Daher ist breite und unabhängige Information aller Beteiligten zu gewährleisten.)
- Die Entscheidungen zur Schulentwicklungsplanung müssen auch die **finanzielle Leistungsfähigkeit** der Stadt berücksichtigen. Entsprechende Experten (Kämmerer, KIM, etc.) sind einzubeziehen.
- Die finanziellen Belastungen durch die 2. Gesamtschule können zur **Vernachlässigung der dringend notwendigen Sanierungs- Instandhaltungs- und Baumaßnahmen** an den bestehenden Schulen führen.
- Die Schulentwicklungsplanung sollte auch **Ganztags - Angebote** für die Betreuung der Kinder im Grundschulbereich enthalten. Später ggfls. auch in der Sekundarstufe 1.
- Es bestehen **Bedenken** seitens der Elternvertretungen der Kindergärten bezüglich einer **Uniformität der Iserlohner Schullandschaft** in der Zukunft (Stichwort: Einheitsschule)

Für die Auflösung von Schulen sollten folgende Mindeststandards beachtet werden:

- vorrangiger **Wechsel im Klassenverband**, um gewohnte Strukturen so weit wie möglich zu erhalten
- vorrangiger **Wechsel mit den vertrauten Lehrer/innen**
- **Frühzeitige Einbeziehung** der betroffenen Eltern, Lehrer/innen und Schüler bei den Entscheidungsprozessen
- **umfassende und rechtzeitige Informationen** der Betroffenen auf vielfältige Weise.